



Jahresbericht 2025

**Beratungsstelle für Eltern,
Jugendliche und Kinder**

**Familien- und Erziehungsberatungsstelle
für Bonn und den Rhein-Sieg-Kreis**



**Caritas
Bonn**



Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2025 war für unsere Beratungsstelle von wichtigen personellen, fachlichen und inhaltlichen Weiterentwicklungen geprägt. Zu Beginn des Jahres habe ich die Leitung der Einrichtung übernommen und wurde sowohl im Team als auch im Verband herzlichst aufgenommen, wofür ich nach wie vor sehr dankbar bin!

Ein Schwerpunkt meiner ersten Arbeitsmonate war die Vernetzung mit Kooperationspartner*innen im psychosozialen und medizinischen Versorgungssystem in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis. Im Mittelpunkt steht dabei stets das Ziel, Kinder, Jugendliche und ihre Familien in belastenden Lebenssituationen verlässlich, niedrigschwellig und professionell zu begleiten. Daher freue ich mich sehr, dass wir die Beratungsstelle hin zu mehr Inklusion geöffnet haben und u. a. die Kooperation mit der Beratungsstelle für Familien eines Kindes mit Beeinträchtigung (BOOFE) vertiefen konnten. Für 2026 sind weitere Kooperationen in diesem Bereich geplant.

Ein inhaltliches Augenmerk unserer Arbeit lag im Jahr 2025 auf dem Thema Krise und Suizidalität im Kindes- und Jugendalter. Anlässlich des Welttags Suizidprävention haben unsere Mitarbeitenden Yvonne Luzar und Andreas Balkenhol in Kooperation mit der Telefonseelsorge Bonn/Rhein-Sieg sowie der Kinder- und Jugendpsychiatrie des LVR Klinikums Bonn einen Workshop zu diesem sensiblen Themenfeld angeboten, worüber sie auf den folgenden Seiten berichten werden.

Darüber hinaus konnte die Beratungsstelle ihr Präventionsangebot im Rahmen der spezialisierten Beratung bei sexualisierter Gewalt im Berichtsjahr weiter ausbauen. Unsere Kollegin Sonja Wierz unterstützt z. B. die theaterpädagogischen Projekte „Mein Körper gehört mir“ und „Die große Nein-Tonne“ durch die Durchführung von Elternabenden.

Einen kleinen Wandel gab es auch innerhalb des Teams: Nach knapp 33 Jahren verabschiedete sich unser geschätzter Kollege, Bernd Kinder, in den wohlverdienten Ruhestand. Wir danken ihm sehr für seinen jahrelangen und unermüdlichen Einsatz für unsere kleinen und großen Klient*innen und wünschen alles Gute für den



(Un-) Ruhestand. Seine Stelle wurde durch Vera Gardizi nachbesetzt, worüber wir uns sehr freuen!

Der Jahresbericht 2025 zeigt, dass die Beratungsstelle auch in einem komplexen und sich wandelnden gesellschaftlichen Umfeld ein verlässlicher Ansprechpartner für Familien in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis bleibt. Durch fachliche Weiterentwicklung, Kooperation und ein hohes Engagement der Mitarbeitenden konnte das Angebot bedarfsgerecht weiterentwickelt und gestärkt werden. Dieses gemeinsame Wirken bildet die Grundlage für eine zugewandte, professionelle und nachhaltige Beratungsarbeit – heute und in Zukunft.

Bonn im März 2026

Carmen Torchalla, Leitung

**„Offen reden, aktiv verstehen,
gesellschaftlich handeln“ –
Welttag Suizidprävention 2025**

34 Teilnehmende kamen am Welttag Suizidprävention am 10.09.2025 im Blauen Saal des Caritasverbandes für die Stadt Bonn zu einer besonderen Präventionsveranstaltung für Schulsozialarbeiter/innen und Lehrer/innen zusammen. Das Thema dieser Veranstaltung war gleichermaßen dringlich wie tabuisiert: Suizidalität im Kinder- und Jugendalter.

Schon bei der Eröffnung war spürbar, wie groß das Interesse und zugleich die Betroffenheit bei den Anwesenden war. Lehr- und pädagogische Fachkräfte sowie Vertreter aus Beratungsstellen und Klinik kamen zusammen, um sich auszutauschen und mehr über Risiken, Warnsignale und Hilfsangebote zu erfahren.

Nach einer kurzen Begrüßung wurden die Teilnehmenden eingeladen, in Kleingruppen Fragen und Themen zu sammeln, die ihnen besonders am Herzen liegen. Hierdurch wurde deutlich, dass viele Teilnehmenden bereits Erfahrungen mit belasteten Kindern und Jugendlichen gemacht haben. Die Gespräche verdeutlichten, wie groß das Bedürfnis nach Orientierung, Handlungswissen und gegenseitiger Unterstützung ist.

Im anschließenden Fachvortrag führte Frau Fox von der Telefonseelsorge Bonn/Rhein-Sieg fundiert in die Thematik ein. Sie stellte zentrale Risikofaktoren vor und erläuterte typische Warnsignale, die Erwachsene ernst nehmen sollten. Besonders wichtig war ihr die Botschaft, dass Bezugspersonen – ob Lehrkräfte, Eltern oder andere Vertrauenspersonen – Kinder und Jugendliche stärken und ihnen Halt geben können. Durch konkrete Beispiele wurde deutlich, wie wichtig es ist, hinzuschauen, anzusprechen und Hilfe zu vermitteln und das Thema Suizidalität nicht zu tabuisieren.

Besonders lebendig wurde die Veranstaltung in der anschließenden Podiumsdiskussion. Hier berichtete Frau Dr. Münchenhagen von der Kinder- und Jugendpsychiatrie des LVR-Klinikums Bonn aus ihrem Alltag. Sie beantwortete zahlreiche Fragen aus dem Publikum, gab Einblicke in die



Zugangswege zur Klinik und erklärte, wie die dortige Vorgehensweise in Krisensituationen aussieht. Ihre praxisnahen Schilderungen machten Mut, betonten die Bedeutung früher Unterstützung und zeigten auf, welche Möglichkeiten für betroffene Kinder und Jugendliche bestehen.

Die Teilnehmenden erhielten Informationen über hilfreiche Beratungs- und Unterstützungsangebote. Neben Telefonnummern und Onlineportalen gab es auch praktische Tipps, wie Fachkräfte in der Schule in belastenden Situationen reagieren und die richtigen Worte finden können. Viele Teilnehmende betonten, wie wertvoll diese praxisnahen Hinweise für ihren Alltag sind.

Ein zentrales Ergebnis der Veranstaltung war der Wunsch nach einer Fortsetzung. Zahlreiche Stimmen sprachen sich dafür aus, das Thema nicht nur punktuell, sondern dauerhaft im Gespräch zu halten – etwa in Form von weiteren Workshops, Fachvorträgen oder regelmäßigen Treffen zum Erfahrungsaustausch.

Die Veranstaltung machte eindrucksvoll deutlich, wie wichtig Aufklärung und Prävention im Bereich Suizidalität im Kindes- und Jugendalter sind und welche wichtige Funktion Eltern, Lehrkräfte und (sozial-) pädagogisches Personal für die Betroffenen haben können.

Andreas Balkenhol Yvonne Luzar

Dipl. Sozialarbeiter Dipl. Sozialpädagogin

**Workshop zum Thema „Familie“ bei den
„Zeitschenkern“ in Bornheim**

Das Projekt „Zeitschenker“ des Caritasverbandes Rhein-Sieg ist eine wertvolle Initiative, die darauf abzielt, nachbarschaftliche Unterstützung und soziales Miteinander im Alltag zu stärken. Im Mittelpunkt steht dabei ein Patenprogramm, das ehrenamtlich engagierte sogenannte Zeitschenker mit Menschen zusammenbringt, die im Alltag Unterstützung benötigen – den sogenannten Zeitbeschenkten. Dieses Angebot erstreckt sich über den gesamten Sendungsraum Bornheim-Alfter im Rhein-Sieg-Kreis und leistet einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Gemeinschaft, Solidarität und gegenseitiger Hilfe.

Um die ehrenamtlichen Zeitschenker bestmöglich auf ihre verantwortungsvolle Aufgabe vorzubereiten, werden sie im Rahmen verschiedener Workshops umfassend geschult. Diese Qualifizierungsangebote greifen unterschiedliche Themenbereiche auf, die für die praktische Arbeit

von Bedeutung sind. Ergänzend dazu steht den Ehrenamtlichen eine Projektkoordinatorin zur Seite, die als feste Ansprechpartnerin fungiert und bei Fragen, Unsicherheiten oder organisatorischen Anliegen unterstützt. Dadurch wird sichergestellt, dass sich die Engagierten in ihrem Einsatz nicht allein gelassen fühlen, sondern kontinuierlich begleitet und gestärkt werden.

Im Spätsommer 2025 fand in diesem Kontext ein Workshop zum Thema „Familie“ in Bornheim statt, der von der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche der Caritas Bonn e. V. durchgeführt wurde. Die Veranstaltung bot den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich intensiv mit dem vielschichtigen und oftmals sehr persönlichen Begriff von Familie auseinanderzusetzen. In einer offenen und wertschätzenden Atmosphäre wurden unterschiedliche Perspektiven zusammengetragen und diskutiert.

Gemeinsam mit den engagierten Teilnehmenden wurde ein breites Spektrum an familiären Lebensformen in den Blick genommen. Dabei wurde deutlich, dass Familie heutzutage in ganz unterschiedlichen Konstellationen gelebt wird – von klassischen Kernfamilien über Patchwork- und Alleinerziehendenmodelle bis hin zu Wahlfamilien oder generationsübergreifenden Lebensgemeinschaften. Diese Vielfalt wurde nicht nur benannt, sondern auch als Bereicherung verstanden, die neue Chancen, aber auch besondere Herausforderungen mit sich bringen kann.

Darüber hinaus hatten die Teilnehmenden Gelegenheit, ihre ganz persönlichen Assoziationen und Erfahrungen zum Thema Familie einzubringen. In diesem Austausch wurden sowohl positive, emotionale Aspekte wie Geborgenheit, Vertrauen und Zusammenhalt als auch schwierige Erfahrungen und Belastungen thematisiert. Begriffe wie Verantwortung, Konflikt, Überforderung oder auch Erwartungen spielten dabei ebenso eine Rolle. Dieser offene Dialog trug dazu bei, ein tieferes Verständnis für die unterschiedlichen Lebensrealitäten von Familien zu entwickeln.

Abschließend wurden gemeinsam zentrale Fähigkeiten und Haltungen herausgearbeitet, die notwendig sind, um Familien im Rahmen des Projekts einfühlsam und unterstützend begleiten zu können. Neben grundlegenden Kompetenzen wie Empathie, Offenheit und Kommunikationsfähigkeit wurde insbesondere die Bedeutung einer ressourcenorientierten Sichtweise betont. Ebenso wurden kulturelle Sensibilität und die Fähigkeit, unterschiedliche Lebensentwürfe wertfrei anzuerkennen, als wesentliche Voraussetzungen hervorgehoben.

Durch den intensiven Austausch, die praxisnahen Impulse und die gezielte Auseinandersetzung mit dem Thema fühlten sich die frisch gebackenen Zeitschenker am Ende des Workshops gut vorbereitet und gestärkt für ihre zukünftigen Einsätze. Sie nahmen nicht nur fachliches Wissen, sondern auch neue Perspektiven und ein vertieftes Verständnis für die Lebenssituationen der Menschen mit, denen sie künftig ihre Zeit schenken werden.

Wenn auch Sie sich ehrenamtlich im Projekt „Zeitschenker“ Bornheim/ Alfter engagieren wollen, nehmen Sie gerne Kontakt auf:

E-Mail: Zeitschenker@pg-alfter.de



Rück- und Ausblick zur spezialisierten Beratung bei sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche



Im Jahr 2025 konnten wir unser Präventionsangebot im Rahmen der spezialisierten Beratung bei sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche weiter ausbauen. Dies geschah unter anderem durch Schulungen von Fachkräften in Kindertagesstätten in der Anwendung der „Starken Kinderkiste“. Die „STARKE KINDER KISTE!“

Das ECHTE SCHÄTZE! Präventionsprogramm“ ist ein Projekt der Deutschen Kinderschutzziftung Hänsel & Gretel in Kooperation mit dem PETZE Institut, für den Schutz vor sexuellem Missbrauch für KITA-Kinder in Deutschland.

Darüber hinaus führten wir auch erstmals eine Veranstaltung in unserer Beratungsstelle für Fachkräfte durch, die sich im Bereich der sexuellen Bildung weiterqualifizieren wollten. Inhaltlich ging es um die psychosexuelle Entwicklung von Kindern, altersgemäße Entwicklungsschritte und altersangemessenes Verhalten. Ziel war es, Fachkräfte darin zu stärken, Körpererkundungsspiele, häufig auch als „Doktorspiele“ bezeichnet, von sexuellen Übergriffen zu unterscheiden und fachlich fundiert zu handeln. Ergänzend dazu boten wir in einer weiteren Kita einen Elternabend zu diesem Thema an.

Da die Prävention sexualisierter Gewalt auch weit über den Kita-Bereich hinaus eine wichtige Rolle spielt, freuen wir uns besonders über eine neue Kooperation, die wir 2025 eingegangen sind. Seit 2009 besteht in Bonn und im Rhein Sieg Kreis das Kooperationsprojekt „Prävention“, das von einem Zusammenschluss verschiedener Organisationen in der Region umgesetzt wird. Das Projekt

umfasst die Theaterprogramme der theaterpädagogischen Werkstatt „Mein Körper gehört mir“ für Grundschulkinder der dritten und vierten Klassen sowie „Die große Nein Tonne“ für die erste und zweite Klasse. Finanziell unterstützt wird das Projekt durch die Hannah Stiftung gegen sexuelle Gewalt.

Besonders hervorzuheben ist der ganzheitliche Ansatz des Projekts. Es beinhaltet eine Theateraufführung für die Kinder, eine Schulung für Lehrkräfte sowie einen Elternabend. Ziel ist es, Kinder altersgerecht und angstfrei in ihrer Gefühlswahrnehmung zu stärken und sie vor sexuellem Missbrauch zu schützen. Gleichzeitig sollen Erwachsene darin bestärkt werden, die Gefühle von Kindern ernst zu nehmen und durch Information und Beratung handlungsfähig zu werden.

Unsere Aufgabe ist die fachliche Begleitung der Elternabende. Das jeweilige Theaterstück wird von den Kolleginnen und Kollegen der theaterpädagogischen Werkstatt vorgestellt und im Anschluss sowie in den Pausen fachlich eingeordnet. Danach haben die Eltern die Möglichkeit, Fragen zu stellen und in den Austausch zu gehen. Den ersten Elternabend konnten wir bereits erfolgreich begleiten. Für das Jahr 2026 sind weitere Veranstaltungen geplant.

Seit 2009 erreicht das Projekt jährlich rund 2000 Kinder, deren Eltern, Lehrkräfte sowie pädagogische Fachkräfte in Bonn und im Rhein Sieg Kreis. Wir sind stolz darauf, als Kooperationspartner Teil dieses Projekts zu sein und einen Beitrag zur Prävention sexualisierter Gewalt an Grundschulen zu leisten.

PRÄVENTION 2025

Betreuung von Familienzentren in Form von regelmäßigen Sprechstunden, Beratung des Fachpersonals und Elternabenden Familienzentren

- Familienzentrum St. Nikolaus, Bonn-Kessenich
- Familienzentrum St. Petrus, Bonn
- Familienzentrum Maria im Walde, Bonn
- Familienzentrum Südviertel mit seinen Verbundkitas, Bonn Bad-Godesberg
- Familienzentrum Burgviertel mit seinen Verbundkitas, Bonn Bad-Godesberg
- Familienzentrum Rheinviertel mit seinen Verbundkitas, Bonn Bad-Godesberg
- Verbundfamilienzentrum „Mitten in Alter“, Alter
- Familienzentrum St. Aegidius, Bornheim
- Familienzentrum Niederkassel Nord
- Familienzentrum Maria Magdalena, Bonn-Endenich
- Familienzentrum zwischen Rhein und Ennert, Bonn
- Familienzentrum St. Thomas Morus, Bonn
- Familienzentrum St. Adelheid, Bonn-Pützchen
- Familienzentrum St. Rochus, Bonn-Brüser Berg
- Familienzentrum St. Servatius, Siegburg
- Bildungs- und Familienzentrum Viel in Busch, Bonn-Tannenbusch – Projekt „Für Euch vor Ort

Betreuung von Schulen und Kooperation in Form von Sprechstunden für Schüler*innen Beratung von Lehrkräften, Durchführung von Informationsveranstaltungen und Work-shops

- Otto-Kühne-Gymnasium, Bonn
- Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium, Bonn
- Hardtberg-Gymnasium, Bonn
- Tannenbusch-Gymnasium, Bonn
- Jahnschule, Gemeinschaftsgrundschule, Bonn-Auerberg
- Karl-Simrock-Hauptschule, Bonn
- Hauptschule St. Hedwig, Bonn
- Johannes-Rau-Hauptschule, Bonn-Bad Godesberg
- August-Macke-Schule, Bonn-Hardtberg
- Elisabeth-Selbert-Gesamtschule, Bonn Bad Godesberg
- Marie-Kahle-Gesamtschule, Bonn
- St. Josef-Gesamtschule, Bad Honnef
- OGS Servatius, Bonn-Friesdorf (Beratung OGS-Team)

Offene Ganztagschulen

- OGS Bonn-Holzlar (Beratung des OGS-Teams)
- OGS Donatus, Bonn-Bad Godesberg (Beratung des OGS-Teams)
- OGS Andreasschule, Bonn-Rüngsdorf (Beratung des OGS-Teams)
- OGS St. Servatius, Bonn- Friesdorf (Beratung des OGS-Teams)

Mitarbeit in Gremien und Arbeitskreisen



- Arbeitskreise Trennung und Scheidung“, Bonn und Rhein-Sieg-Kreis
- Netzwerk „Frühe Hilfen“
- Arbeitskreis „Opferschutz“
- Arbeitskreis „Themenzentrierte Kinder- und Jugendgruppen“, Bonn und Rhein-Sieg-Kreis
- Arbeitsgruppe „Kinderschutzfachkräfte“ im Bonner Caritasverband
- Arbeitsgemeinschaft „Kinderschutzfachkräfte“, Stadt Bonn
- Mitglied im fachlichen Beirat der Michael-Franke-Stiftung – Beratung für junge Menschen in Krisen
- Arbeitskreis gegen sexualisierte Gewalt, Rhein-Sieg-Kreis
- Runder Tisch gegen häusliche Gewalt, Rhein-Sieg-Kreis
- Arbeitskreis Jungenarbeit, Bonn und Rhein-Sieg-Kreis
- Mitarbeitergemeinschaft der Erziehungsberatungsstellen in der Erzdiözese Köln
- Arbeitskreise auf Leitungsebene:
 - Leitungskonferenz der Erziehungsberatungsstellen des Erzbistums Köln
 - Netzwerk Leitungen der Bonner Beratungsstellen
 - Regionale Leitungstreffen der Erziehungsberatungsstellen für Bonn und Rhein-Sieg-Kreis

Veranstaltungen im Jahr 2025

Angebote für Eltern

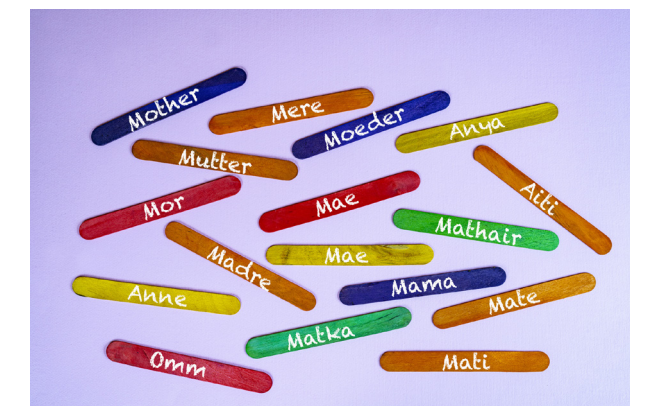
- „Kinder im Blick“ – Ein Kurs für Eltern in Trennung in Kooperation mit der evangelischen Beratungsstelle Bonn
- Stress mit Schule oder Hausaufgaben?!
- Familienbeziehungen, Familiendynamik – ein lebenslang prägendes Thema

Angebote für Kinder und Jugendliche

- „Ich schaff's“ – Lösungsorientierte Gruppe zur Selbstwertstärkung für Grundschulkinder
- Entspannung für Kinder

Angebote für Fachkräfte

- In schwierigen Situationen die richtigen Worte finden – Anleitung zur gelungenen Gesprächsführung
- Sexuelle Bildung in der Kindertagesstätte
- „Starke Kinder Kiste! Das Echte Schätze Präventionsprogramm“ – Fachkräfteschulung in Kindertagesstätten zum Schutz vor sexuellem Missbrauch



Veranstaltungen für Menschen im Rahmen der interkulturellen Arbeit

- Alleinerziehend nach der Flucht – starke Mütter, starke Kinder, starke Zukunft



Interessieren Sie oder ihr Team sich für unsere Angebote? Dann schauen Sie gerne auf unserer neuen Veranstaltungsseite vorbei! Wir freuen uns über Ihre Anmeldungen:

STATISTIK 2025

1. Gesamtzahl der Beratungsfälle

	weiblich	männlich	divers	gesamt
Gesamtzahl der Beratungsfälle *	493	523	0	1016
Anmeldungen	388	411	0	799
Übernahmen aus 2024	124	153	0	277
Neuaufnahmen	369	370	0	739
davon Online-Beratungen	109	83	0	192
Gesamtzahl für Bonn	376	418	0	794
Gesamtzahl für den Rhein-Sieg-Kreis	117	105	0	222

2. Abgeschlossene Beratungsfälle

	weiblich	männlich	divers	gesamt
Abgeschlossene Fälle	334	385		719
Davon Klienten aus Bonn	244	301		545
Davon Klienten aus dem Rhein-Sieg-Kreis	90	84		174
Einbezogene Familienmitglieder				927
Einbezogene Personen außerhalb der Familie				67

3. Gesamtzahl aller beratener Personen bei abgeschlossene Beratungsfällen

Gesamtzahl	1206
------------	------

4. Kontaktzahlen 2025

	Anzahl	Kontakte der Gesamtlaufzeit	Kontakte
Abgeschlossene Fälle in Bonn	545	3922	7,2
Abgeschlossene Fälle im Rhein-Sieg-Kreis	174	924	5,3
Alle abgeschlossenen Fälle	719	4846	6,7

5. Online-Beratung 2025

	Anzahl	weiblich	männlich	divers	Kontate
Gesamtzahl der Fälle	192	109	83	0	247
davon für die Stadt Bonn	105	63	42	0	134
davon für den Rhein-Sieg-Kreis	87	46	41	0	113

*als Beratungsfall gilt der angemeldete Klient, d.h. ein Kind, ein Jugendlicher oder junger Erwachsener zwischen 0 und 21 Jahren

6. Fallzahlen für Bonn und die einzelnen Einzugsbereiche

Einzugsbereich / Wohnort	Gesamtzahl der Fälle	Anteil %	Abgeschlossene Fälle	Anteil %
Gesamtzahl	1016	100	719	100
Stadt Bonn (gesamt)	794	78,15	545	75,80
Bonn	420	41,34	280	38,94
Bonn-Bad Godesberg	130	12,80	91	12,65
Bonn-Beuel	141	13,87	101	14,04
Bonn-Hardtberg	103	10,14	73	10,15
Rhein-Sieg-Kreis (gesamt)	222	21,85	174	24,20
Kreisjugendamt Siegburg				
davon rechtsrheinisch:				
Eitorf	1	0,10	1	0,14
Much	1	0,10	1	0,14
Neunkirchen-Seelscheidt	3	0,30	2	0,28
Ruppichteroth	3	0,30	3	0,42
Windeck	3	0,30	./.	./.
davon linksrheinisch:				
Alfter	36	3,54	28	3,90
Swisttal	7	0,69	6	0,83
Wachtberg	19	1,87	13	1,80
Stadtjugendämter				
Bad Honnef	18	1,77	18	2,50
Bornheim	26	2,56	17	2,38
Hennef	8	0,79	7	0,97
Königswinter	26	2,56	19	2,66
Lohmar	6	0,59	6	0,83
Meckenheim	6	0,59	5	0,69
Niederkassel	12	1,18	10	1,39
Rheinbach	11	1,08	9	1,25
Sankt Augustin	10	0,98	7	0,97
Siegburg	9	0,88	9	1,25
Troisdorf	17	1,67	13	1,80

7. Anzahl der Fachkontakte bei abgeschlossenen Fällen

Fachkontakte	Anzahl	Anteil
1 Fachkontakt	226	31,4
2 bis 5 Fachkontakte	280	38,9
6 bis 10 Fachkontakte	113	15,8
11 bis 15 Fachkontakte	46	6,4
16 bis 30 Fachkontakte	42	5,8
Über 30 Fachkontakte	12	1,7
Insgesamt	719	100

8. Beratungsschwerpunkte KJHG Gesamtzahl der Fälle

	Anzahl	Anteil
§ 28 Erziehungsberatung	728	71,7
§ 17 Beratung in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung	211	20,8
§ 18 Beratung und Unterstützung bei der Ausübung der Personensorge und des Umgangsrechts	53	5,2
§ 41 Hilfe für junge Volljährige/ Nachbetreuung	23	2,2
Sonstige	1	0,1
Insgesamt	1016	100

9. Wartezeit zwischen Anmeldung und dem 1. Fachkontakt bei Neuaufnahmen

Wartezeit	Anzahl	Anteil
keine Wartezeit	116	15,7
bis 2 Wochen	258	35,0
bis 4 Wochen	110	14,9
bis 8 Wochen	196	26,4
über 8 Wochen	59	8
Insgesamt	739	100

10. Beratungsdauer bei abgeschlossenen Fällen

Zeitraum	Anzahl	Anteil
unter 3 Monaten	406	56,5
3 bis 6 Monate	102	14,2
6 bis 9 Monate	64	8,9
9 bis 12 Monate	59	8,2
12 bis 18 Monate	47	6,5
18 bis 24 Monate	31	4,3
24 Monate und mehr	10	1,4
Insgesamt	719	100%

11. Alter des Kindes, Jugendlichen, jungen Erwachsenen bei abgeschlossenen Fällen

Insgesamt wurden im Jahr 2025 719 Beratungsfälle abgeschlossen. Den größten Anteil dieser Fälle bildeten Jugendliche im Alter von 11 bis 18 Jahren mit 35,3 % (n = 254). Es folgten Kinder im Alter von 7 bis 10 Jahren mit 23,6 % (n = 170) sowie 4- bis 6- jährige mit 20,9 % (n = 150). Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren machten 15,0 % (n = 108) der Fälle aus. Volljährige über 18 Jahre stellten mit 5,1 % (n = 37) die kleinste Gruppe dar.

12. Schulform und Betreuungssituation des Kindes, Jugendlichen oder jungen Erwachsenen bei abgeschlossenen Fällen

Der größte Anteil der abgeschlossenen Beratungsfälle (719) fiel auf Grundschulen (184). Ebenfalls stark vertreten waren Tageseinrichtungen für Kinder (169) sowie Gymnasien (137). Mit einigem Abstand folgten die Kategorien „Sonstige/unbekannt“ (63) und Gesamtschulen (48). Alle anderen Schul- bzw. Betreuungsarten wiesen geringere Fallzahlen auf.

13. Umfang der Erwerbstätigkeit der Eltern bei abgeschlossenen Fällen

Von insgesamt 1.438 Elternteilen, die 2025 in unserer Statistik benannt wurden, sind die meisten berufstätig: 475 vollzeit- und 340 teilszeit-erwerbstätig, dazu acht zeitweise erwerbstätig. 33 Personen gaben an arbeitslos zu sein, 24 in Ausbildung oder Umschulung, 90 Hausfrau/Hausmann und neun Rentner/-innen. 350 Personen fielen in die Kategorie „Sonstiges/unbekannt“, 109 machten keine Angaben.

14. Wirtschaftliche Situation in der Familie bei abgeschlossenen Fällen

Familie lebt überwiegend von	
eigenen Einkünfte	661
Sozialleistungen	56
keine Angaben	2
Insgesamt	719

15. Beratungsanlässe bei abgeschlossenen Fällen (Mehrfachnennungen möglich)

Von insgesamt 1.121 angegebenen Beratungsanlässen standen am häufigsten familiäre Konflikte (28,7 %) und entwicklungs- bzw. seelische Probleme der jungen Menschen (20,2 %) im Vordergrund. Auch eingeschränkte Erziehungskompetenz (17,5 %) und auffälliges Sozialverhalten (13 %) spielten eine wichtige Rolle. Seltener waren Belastungen durch Elternprobleme, schulische oder berufliche Schwierigkeiten, unzureichende Förderung sowie Gefährdung des Kindeswohls oder Unversorgtheit.

Nach Schwerpunktbereichen (Mehrfachnennung bei Spalte 1 und 2 möglich)	
Vor/ in/ nach Trennung/ Scheidung	190
Mit allein Erziehenden	93
Familien mit Kindern unter 21	620
Mit jungen Menschen unter 21	91
Mit jungen Erwachsenen von 21-27	8
Insgesamt	1002

16. Aufgaben und Angebote der Beratungsstelle im Rahmen der Jugendhilfe außerhalb der Einzelfallarbeit und in Familienzentren

	Anzahl/Termine	Teilnehmer*innen/ angesprochene Personen
Offene Sprechstunden	104	382
Gremien: Arbeitsgemeinschaften, Vernetzungsarbeit	47	667
Mehrtägige Veranstaltungen: Kurse, Gruppenangebote, Seminare	5/21	29
Einmalveranstaltungen Vorträge, Info-Veranstaltungen, Elternabende	56	512

17. Aufgaben und Angebote der Beratungsstelle innerhalb der Einzelfallarbeit

Interkulturelle Familienberatung/Flüchtlinge

	Kinder	Jugendliche	Eltern	Fachkräfte
Anzahl der Klienten	14	21	82	32
Kontakte	33	38	329	36

Beratung in dem Jugendzentrum UNS HUUS (Mackestr.) durch die Erziehungsberatungsstelle

	Kinder	Jugendliche	Eltern	Fachkräfte
Anzahl der Klienten	30	60	10	10
Kontakte	45	90	12	36

Lern- und Konzentrationstraining für Kinder

	Kinder
Anzahl der Klienten	15
Kontakte	233

Das Team

Leitung

Carmen Torchalla, Psychosoziale Beraterin und Mediatorin (M. A.) Sozialpädagogin (B.A.) systemische Beraterin DGSF (i. A.)

Verwaltungsfachkräfte/ Teamassistenz

Stefanie Beeker
Petra Lurz
Olga Tibelius

Beratungsfachkräfte

Dr. Eman Abusaada, Dr. phil., Sozialarbeit M.S.W
Andreas Balkenhol, Dipl.-Sozialarbeiter, Syst. Familientherapeut, Supervisor, Traumazentrierter Fachberater
Claudia BongartzDipl. Sozialpädagogin, Syst. Familientherapeutin sg, Supervisorin
Sonja Wierz Erziehungswissenschaftlerin (M.A.), Systemische Beraterin DGSF, Kinderschutzfachkraft
Bettina Kesternich, Dipl. Heilpädagogin
Kenai, Therapiehund
Bernd Kinder, Dipl. Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut
Yvonne Luzar, Dipl. Sozialpädagogin, Systemische Familientherapeutin, Kinderschutzfachkraft, Kinder- und Jugendtherapeutin i.A.
Bettina Rosenthal, Dipl. Sozialpädagogin, Familien- und Erziehungsberaterin bke
Sofia Sombra de Longwitz, Dipl. Sozialpädagogin, Systemische Familientherapeutin, Supervisorin, Fachberaterin für Psychotraumatologie
Kathrin Vogt, Dipl. Psychologin, Familien- und Erziehungsberaterin (EZI), Paarberaterin

Freie Mitarbeiter*innen

Dr. Peter Conzen Dipl. Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut)

Supervisoren

Stephanie Kronenberger und Armin Miehl





Beratungsstelle für Eltern, Jugendliche und Kinder

**Familien- und Erziehungsberatungsstelle
für Bonn und den Rhein-Sieg-Kreis**

Caritasverband für die Stadt Bonn e.V.

Hans-Iwand-Straße 7, 53113 Bonn

Tel.: 0228 – 22 30 88

E-Mail: erziehungsberatung@caritas-bonn.de

www.caritas-bonn.de